

Den Nationalpreis erhielten:

Herr Professor Dr. phil. habil. Georg Mierdel und Herr Professor Dr.-Ing. habil. Willibald Lichtenheldt

Mit der Verleihung des Nationalpreises an den Leiter des Instituts für Allgemeine Elektrotechnik, Herrn Prof. Dr. phil. habil. G. Mierdel, wurden die Leistungen eines Wissenschaftlers und Hochschullehrers gewürdigt, der auch weit außerhalb der DDR einen ausgezeichneten Ruf besitzt. Eine der Grundlagen dafür war die große Zahl von wissenschaftlichen Veröffentlichungen, davon etwa zwölf in Buchform, in denen für die wissenschaftliche Arbeit völlig neue Wege gezeigt wurden.

Prof. Mierdel arbeitete vorwiegend als Experimentalphysiker. Nach dem Studium in Marburg und Greifswald promovierte er, einundzwanzigjährig, in Greifswald mit einer Arbeit über die experimentelle Bestimmung der Anregungsfunktion. In den folgenden Jahren widmete er sich als Assistent und Mitarbeiter von Prof. Krüger und Prof. Seeliger in Greifswald dem Studium der Physik des Stromdurchganges durch Gase und Dämpfe. Dabei erstreckte sich die

vody. Dabei dehnte er seine Untersuchungen auch auf das Gebiet der Festkörper-Halbleiter, insbesondere der Selen-Gleichrichter, aus. Schon damals hielt Prof. Mierdel Gastvorlesungen an der TH Prag. Die vielen aus dieser Zeit stammenden freundschaftlichen Verbindungen mit tschechoslowakischen Kollegen pflegt Prof. Mierdel heute noch, auch mehrere Übersetzungen und Bearbeitungen tschechischer Bücher resultieren daraus.

1953 übernahm Prof. Mierdel die Leitung des Instituts für Allgemeine Elektrotechnik der jetzigen TU Dresden und errang sich sehr schnell die Verehrung seiner Mitarbeiter und der Studenten. Seitdem gab es unter seiner Leitung elf Promotionen und drei Habilitationen von Institutsangehörigen. In der gleichen Zeit wurden am Institut neben den Lehrbüchern für das Fernstudium acht Lehrbücher verfaßt. Die Forschung wird sehr vielseitig durchgeführt. Prof. Mierdel versteht es, die Leitung straff in den Händen zu halten und seine Mitarbeiter, oft sehr humorvoll, ständig anzu-

Am Vortage des 13. Jahrestages der Gründung der Deutschen Demokratischen Republik wurde Herr Prof. Dr.-Ing. habil. W. Lichtenheldt, Direktor des Instituts für Getriebelehre, Feinmechanik und Textilmaschinen, auf Antrag der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin mit dem Nationalpreis ausgezeichnet.

In der Urkunde heißt es: ... für seine Forschungsergebnisse und für seine von der Volkswirtschaft der Deutschen Demokratischen Republik mit großem Nutzen übernommenen Entwicklungsarbeiten auf dem Gebiet der Getriebelehre und der Kinematik sowie für sein Lehrbuch „Konstruktionslehre der Getriebe“, in Anerkennung seines hervorragenden Beitrages zur Entwicklung der Friedenswirtschaft und einer humanistischen deutschen Nationalkultur“.

Prof. Lichtenheldt wurde 1942 an die Technische Hochschule Dresden als Nachfolger von Prof. Dr. Alt für das Fach Getriebelehre berufen und übernahm für den 1942 verstorbenen Prof. Kutzbach kurzfristig auch die Vorlesungen Maschinenelemente. Nach der Zerstörung der TH im Jahre 1945 beteiligte er sich aktiv am Wiederaufbau und machte sich besonders um die Wiederherstellung des Zeunerbaus verdient. Seine Lehrtätigkeit erfährt dann eine mehrjährige Unterbrechung durch Industrietätigkeit, u. a. im VEB Carl Zeiss Jena. Durch seine Wiederberufung im Jahre 1950 konnte der verwaiste Lehrstuhl für Getriebelehre, dem die Lehrgebiete Projektionslehre und Kinematik, Konstruktionslehre der Feinmechanik und Textilmaschinen angeschlossen wurden, wieder besetzt werden.

Prof. Lichtenheldt sieht seine Haupt-

Aus Anlaß des 13. Jahrestages der Gründung der Deutschen Demokratischen Republik erhielten den Vaterländischen Verdienstorden in Silber

Professor Dr. phil. habil. Werner Straub;

den Vaterländischen Verdienstorden in Bronze

Professor Dr.-Ing. habil. N. J. Lehmann als Zeichen der Anerkennung außerordentlicher Verdienste auf wissenschaftlichem Gebiet;

die Verdienstmedaille der DDR

Professor Dr.-Ing. habil. Gustav Bürgermeister, Professor Dr. rer. nat. habil. Ulrich Freimuth;

den Titel Verdienter Aktivist

Dr. paed. Willi Stähr.

Die Arbeitsgemeinschaft „Praktikumbuch des Instituts für Organische Chemie“ erhielt den Titel

„Kollektiv der sozialistischen Arbeit“

Prof. Dr. rer. nat. habil. Heinz Becker, Prof. mit Lehrauftrag an der TH für Chemie, Leuna;
Dr. rer. nat. Werner Berger, Chemiker im VEB KSW „Friedrich Engels“, Premnitz;
Dr. rer. nat. Günter Domschke, wiss. Oberassistent an der TU Dresden;
Dr. rer. nat. Egon Fanghänel, wiss. Oberassistent an der TU Dresden;
Dipl.-Chem. Jürgen Faust, wiss. Assistent an der TU;
Dr. rer. nat. Mechthild Fischer, wiss. Assistent;
Dipl.-Chem. Frithjof Gentz, wiss. Assistent;
Dr. rer. nat. Karl Gewalt, wiss. Oberassistent;
Dr. rer. nat. Reiner Gluch, wiss. Mitarbeiter;
Prof. Dr. phil. habil. Roland Mayer, Prof. mit Lehrstuhl und Direktor des Instituts für Org.-Chemie an der TU;
Dr. rer. nat. Klaus Müller, Chemiker im VEB KSW „Friedrich Engels“ Premnitz;
Dipl.-Chem. Dietrich Pavel, wiss. Assistent;
Dr. rer. nat. Hermann Schmidt, wiss. Oberassistent;
Dipl.-Chem. Karl Schollberg, wiss. Assistent;
Dr. rer. nat. Klaus Schwetlick, wiss. Oberassistent;
Dipl.-Chem. Erika Seiler, wiss. Assistent;
Dr. rer. nat. Günther Zeppenfeld, Abteilungsleiter im Institut für Holztechnologie und Faserbaustoffe Dresden.

Aktivisten des Siebenjahrplanes

Dr. rer. nat. Reith, Oberass., Brenn-, Kratt- und Schmierstoffe;
Dr. rer. nat. Haufe (G.), m. d. W. e. D. b., Experimentalphysik;
Höler, Alexander, Mechanikermeister, Experimentalphysik;
Haase, Kurt, Gärtnermeister, Lst. f. Gartenkunst, Landschaftsgestaltung und Ingenieurbiologie;
Lau, Roland, Fotomeister, Hochschulbildstelle;

Kollektivauszeichnung:

Prof. Bauch, Werner, Lst. f. Gartenkunst, Landschaftsgestaltung und Ingenieurbiologie;
Dipl.-Gärt. Henke, Wolfgang, wiss. Ass., Lehrstuhl wie vor;
Dipl.-Ing. Bauch, Johannes, wiss. Ass., Lehrstuhl wie vor;
Dipl.-Gärt. Linke, Harald, Oberass., Lehrstuhl wie vor;

Dr.-Ing. habil. Zumppe, G., Dozent, Lst. Tech. Mech. und Festigkeitslehre für Bauingenieure;
Dipl.-Ing. Thomas, Karl, wiss. Ass., Lst. f. Verkehrsbauwesen;
Dipl.-Ing. Hecker, Christoph, Oberass., Lst. f. Eisenbahn- und Verkehrswesen;
Prof. Dr. phil. R. Schmidt, Prof. m. Lst., Inst. f. Strahltriebwerke;
Kühnel, Herbert, Elektromeister, Inst. f. Maschinenlehre und Verarbeitungs-maschinen;
Dipl.-Ländw. Listner, Günther, wiss. Ass., Inst. f. Landwirtsch. Betriebslehre;
Griebel, Thomas, wiss. Ass., Inst. für Marxismus-Leninismus;
Müller, Willy, Maschinenschlosser, Inst. f. Fertigungstechnik;
Dipl.-Ing. Müller, Hans, wiss. Ass., Inst. f. Fertigungstechnik;
Dipl.-Ing. Rudolph, Christian, wiss. Ass., Inst. f. Ländl. Bauwesen;
Dipl.-Ing. Bauer, Gerhard, Oberass., Inst. f. Betriebswissenschaft u. Normung;
Dipl.-Ing. Schmiedgen, Dietmar, Oberass., Inst. f. Sondergeb. d. Fertigungstechnik;
Dipl.-Ing. Bürger, Rolf, wiss. Ass., Inst. f. Werkstoffkunde;
Kipping, Herbert, Werkstattleiter, Zentralw. Dürenstraße;
Dr. rer. oec. Banse, Manfred, Oberass., Inst. f. Rechnw. u. Finanzen;
Dipl.-Ing. Hesse, Siegfried, wiss. Ass., Inst. f. elektr. Maschinen u. Antriebe;
Dr.-Ing. Steinbach, Siegfried, Oberass., Inst. f. Elektro- und Bauakustik;
Jäschke, Gerhard, Mechaniker, Inst. f. Regelungstechnik;
Dr. paed. Wiesner, Horst, m. d. W. e. P. m. L. A. b., Inst. f. Berufsschulmethodik der Lebensmitteltechnologie;
Dipl.-Gwl. Büttner, Sigrid, wiss. Mitarb., Inst. f. Berufspädagogik;
Dipl.-Lhr. Dietze, Gerhard, stell. Dir., HA Fern- u. Abendstudium;
Schwarz, Rudolf, wiss. Mitarb., HA Fern- u. Abendstudium;
Dr. phil. Noll, Adolf, Außenst.-Ltr., HA Fern- u. Abendstudium;
Müller, Hans-Joachim, Krattfahrer, Fahrbereitschaft;
Leuteritz, William, Krattfahrer, Fahrbereitschaft;
Wagner, Roland, Verw.-Direktor.

Medaille „Für ausgezeichnete Leistungen“

Kaltschmidt, Wolfgang, wiss. Ass., Uni-Bibliothek;
Seidel, Elisabeth, Sachbearb., Inst. f. Maschinenelemente;
Kettner, Otto, Sachbearb., Inst. f. Fertigungstechnik;
Gniffke, Renate, Stenotypistin, Inst. f. Pol. Ökonomie;
Umlauf, Eltriede, Sachbearb., Inst. f. elektr. Maschinen und Antriebe;
Bießlich, Eva-Maria, Hilfskraft, Inst. f. Hochspannungstechnik;
Mischnick, Margot, Sekretärin, Inst. f. Berufsschulmethodik d. MW;
Jahn, Helmut, Heimleiter, Grundst.- u. Verm.-Verw.;
Kästner, Kurt, Heimverw., desgl.;
Biganski, Joachim, Einkäufer, Abt. Materialversorgung;
Werner, Richard, Verm.-Ing., Inst. f. Forsteinrichtung.

Genosse Walter Ulbricht gratuliert

Herrn Professor Dr.-Ing. Arthur Weigand zum 60. Geburtstag

Berlin, den 1. Oktober 1962

Sehr geehrter Herr Professor Arthur Weigand!

Das Zentralkomitee der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands übermittelt Ihnen zu Ihrem 60. Geburtstag die herzlichsten Glückwünsche und verbindet sie zugleich mit dem Dank für Ihre wissenschaftlichen und erzieherischen Leistungen als Hochschullehrer.

In Ihrer Tätigkeit als Hochschullehrer haben Sie in verhältnismäßig kurzer Zeit das Institut für Festigkeitslehre und Schwingungsforschung zu einem bedeutenden Lehr- und Forschungsinstitut der Technischen Universität Dresden entwickelt, das heute mit seinen Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der technischen Mechanik der Industrie eine wirksame Hilfe leistet. An Ihrem Institut konnten seit 1958 elf Angehörige des wissenschaftlichen Nachwuchses promovieren bzw. habilitieren und sich damit eine hohe wissenschaftliche Qualifikation an-

eignen. In Ihren Vorlesungen vermitteln Sie den Studenten Ihre reichen Erfahrungen und Ihr umfangreiches Fachwissen, das Sie auch in zahlreichen Veröffentlichungen niedergelegt haben. Damit leisten Sie einen Beitrag zur vertieften mathematisch-naturwissenschaftlichen Bildung der Ingenieure und gleichzeitig zur Erziehung schöpferischer, den wissenschaftlich-technischen Fortschritt in der sozialistischen Industrie durchsetzender Ingenieure.

Wir wünschen Ihnen noch viele Jahre beste Gesundheit und Schaffenskraft zum Wohle der Deutschen Demokratischen Republik.

Mit sozialistischem Gruß
Walter Ulbricht,
Erster Sekretär des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands,
Vorsitzender des Staatsrates der Deutschen Demokratischen Republik
„Universitätszeitung“ Seite 3



Nationalpreisträger Prof. Dr. phil. habil. Mierdel im Gespräch mit Dr. Phadke, einem Gast aus Indien. Foto: Petry

Thematisieren über ein weites Gebiet; von der Spektroskopie bis zu technischen Fragen, z. B. dem Schweißen mit atomarem Wasserstoff. In diese Zeit fällt auch die Habilitation für Physik. Regelmäßige Vorlesungen hielt Prof. Mierdel in Greifswald bis 1930, von da an war er in Berlin als wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Industrie tätig.

Die wissenschaftlichen Arbeiten galten vor allem der Elektrofilterung von Gasen, den physikalischen Erscheinungen in Quecksilberdampfentladungen (Quecksilberdampfgleichrichter), den Thyatronen, der Ignitronzündung und anderen grundlegenden Problemen der Gasentladungstechnik. Er habilitierte sich erneut an der Fakultät für Maschinenwesen der TH Berlin, und 1938 erfolgte seine Ernennung zum außerplanmäßigen Professor an dieser Hochschule.

Infolge einer Betriebsverlagerung erlebte er das Kriegsende auf dem Gebiet der CSR. Sofort stellte er seinen reichen Schatz an Erfahrungen und persönlichem Können dem wirtschaftlichen Wiederaufbau der Tschechoslowakischen Republik zur Verfügung und leitete bis 1953 das Forschungs- und Entwicklungslaboratorium der Moravske elektrické za-

spornen, ohne jedoch dabei jemals Zwang fühlbar werden zu lassen. Auch die ständige Fürsorge für die persönliche und berufliche Weiterentwicklung seiner Mitarbeiter wird sehr geschätzt. Neben seinem eigentlichen Fachgebiet, Physik und Elektrotechnik, gilt seine besondere Liebe der Musik.

Sein wiederholtes Mitwirken als Solist bei Konzerten des Studentenorchesters der TU ist kennzeichnend für das gute Verhältnis zwischen Prof. Mierdel und seinen Studenten.

Anerkennung für sein Wirken wurde ihm von vielen Seiten zuteil. Nach zweimonatigen Gastvorlesungen in der Volksrepublik China wurde ihm die Freundschaftsmedaille der VR China verliehen. Er erhielt die Verdienstmedaille der DDR und den Vaterländischen Verdienstorden in Silber.

Die Verleihung des Nationalpreises stellt einen Höhepunkt in seinem bisherigen Höhe- und arbeitsreichen Leben dar. Alle, die ihn kennen, freuen sich mit ihm über diese Ehrung und wünschen ihm weiterhin persönliches Wohlergehen, Schaffenskraft und Erfolg.

Dr.-Ing. S. Wagner, Oberassistent am Institut für Allgemeine Elektrotechnik



aufgabe in der Ausbildung der Studenten zu Konstrukteuren und verfügt infolge seiner 20jährigen Industriepraxis über reiche Erfahrungen, die es ihm ermöglichen, seine Vorlesungen lebendig und anschaulich zu gestalten. Sein pädagogisches Geschick wird unter seinen Hörern sehr geschätzt.

Wir gratulieren dem Ausgezeichneten von ganzem Herzen und freuen uns, daß seine Leistungen diese offizielle Würdigung fanden. Wir wünschen ihm bei guter Gesundheit auch weiterhin beste wissenschaftliche Erfolge. Nationalpreisträger Prof. Dr.-Ing. habil. W. Lichtenheldt sagte zu seiner Auszeichnung: „Ich sehe in dieser Ehrung die Anerkennung der Wichtigkeit unseres Wissenschaftsgebietes und der Arbeit aller, die mit dazu beigetragen haben, der Getriebelehre zu der heutigen Bedeutung zu verhelfen.“

Dr.-Ing. Stündel, Institut für Getriebelehre, Feinmechanik und Textilmaschinen

Wirtschaftlich und zweckmäßig bauen

Im Programm der diesjährigen tschechoslowakisch-deutschen Hochschultage befand sich auch ein Vortrag von Prof. Dr.-Ing. habil. H. Trauzettel zum Thema „Gesellschaftliche Einrichtungen sozialistischer Wohngebiete in der industriellen Bauweise des Wohnungsbaues.“ Wir bitten Herrn Prof. Trauzettel, uns seine Gedanken zu diesem Problem darzulegen. Ausgangspunkt der Überlegungen war die Tatsache, daß es der gegenwärtige Stand der Spannbetonforschung zuläßt, auch Wohnungen mit Deckenabmessungen zu bauen, die bisher nur bei größeren Räumen (z. B. Klassenzimmern oder Läden) wirtschaftlich waren.

Hieraus ergeben sich für die Errichtung von Gemeinschaftsbauten wichtige Schlussfolgerungen. So entstand der Gedanke, ihre gesamte Technologie auf den Wohnungsbau abzustimmen. Es soll nur dann eine andere Technologie angewandt werden, wenn unterschiedliche Funktionen einen anderen Ausbauprozess erfordern.

(Fortsetzung auf Seite 6)



Prof. Dr. phil. habil. Paul Kunze wurde ausgezeichnet als „Hervorragender Wissenschaftler des Volkes“

Prof. Kunze studierte in München Medizin, Maschinenbau und Physik. 1928 promovierte er bei Prof. W. Wien in München und kam anschließend als Stipendiat der Deutschen Forschungsgemeinschaft zu Prof. Fächtbauer an das Physikalische Institut der Universität Rostock. In den Jahren 1930-1935 befaßte er sich mit der Untersuchung der kosmischen Strahlung mit Hilfe von Nebelkammern in starken Magnetfeld-

Institutsdirektor. Nach 1945 baute er in Rostock wieder den Lehrbetrieb auf und begann mit Forschungen auf dem Gebiet der Zählrohrphysik und später der Kernphysik.

1958 wurde Prof. Kunze an die TH Dresden berufen und baute hier das Institut für experimentelle Kernphysik auf. Hier wurde mit der Arbeit auf dem Gebiet der niederenergetischen Kernphysik begonnen und gleichzeitig verschiedene Zählrohrthemen abgeschlossen. So gelang es u. a., den zum Teil hypothetischen Ionenschlauch bei Zählrohrentladungen sichtbar zu machen und damit wertvolles Material für die ZR-Theorie und ZR-Technik zu liefern.

Neben all diesen umfangreichen und ertragreichen Forschungsarbeiten stand jedoch immer seine Lehrtätigkeit im Vordergrund. Er sucht ständig nach Wegen, um seinen Studenten die in den Vorlesungen behandelten Problemkreise mit einem minimalen Zeitaufwand zugänglich zu machen.

Besonders müssen hier seine Vorlesungsversuche und das Lehrbuch für Physik (Grimsehl) Bd. IV, Teil Kernphysik, erwähnt werden. Nicht zuletzt ist das Wirken von Herrn Prof. Kunze darauf gerichtet, seinen Studenten und Mitarbeitern eine hohe Staatsdisziplin anzuerziehen.

Auch heute noch, nach seiner Emeritierung, steht er mit seiner ganzen Person der Wissenschaft zur Verfügung. Er betreut weiterhin Diplomanden und Doktoranden, arbeitet in verschiedenen Arbeitskreisen des Forschungsrates, im Rat für die friedliche Anwendung der Atomenergie bei der Regierung der DDR, in der physikalischen Sektion der DAdW und im Vorstand der Physikalischen Gesellschaft der DDR mit.

Dipl.-Physiker A. Schmidt